

Bezaubernd und Verstörend

beZAUBERnde Orte

Von Natur-Orten und Kultur-Geschichte(n)

Die Ausstellung beZAUBERnde ORTE spürt den historischen Wurzeln menschlicher Beziehungen zu Natur-Orten nach.

Der Blick in die Kulturen des Altertums und Mittelalters eröffnet einen Zugang zu andersartigen Weltbildern, Praktiken und Sichtweisen. Wie menschliche Individuen und Gruppen Orte in der Natur erleben, was sie in ihnen sehen, welche spezifischen Gefühle sie dort empfinden, wie sie sich dort verhalten, ist historisch und kulturell unterschiedlich.

Das Verhältnis der Menschen der Antike und des Mittelalters zu den Natur-Orten wird in der Ausstellung anhand von drei Themeninseln dargestellt:

Wald, Wasser, Wüste

Dabei beleuchten wir jeweils die positiven, negativen oder ambivalenten Emotionen, die die Orte wecken können, die mythologisch-religiösen Bedeutungen der Orte sowie die wiederholten menschlichen Handlungen an den Orten.

„Zauberhafte“ Orte in der Natur sind oft ambivalent, anziehend und abschreckend zugleich. Wilde Wälder und unwirtliche Wüsten gelten einerseits als bedrohlich und gefährlich, andererseits können sie als Zufluchts- oder spirituelle Rückzugsorte dienen.

Wälder, Gewässer und Wüsten spielen in Mythen, Sagen und Geschichten eine bedeutende Rolle. Hier halten sich übermenschliche Wesen wie Götter, Geister und Fabeltiere auf.

Vom mythologischen Zauberwald zum kosmischen Ur-Wasser, von heiligen Hainen bis hin zu Heilquellen, von den ägyptischen Pyramiden bis zu den spätantiken Wüstenklöstern – Natur-Orte sind Teil einer komplexen Kulturgeschichte und voller menschlicher Spuren, die wiederkehrende und vielfältige Muster von Vorstellungen, Haltungen und Handlungsweisen offenbaren.

Wälder, Gewässer und Wüsten sind nicht nur häufig „Kontrast-Orte“, eine „Anders-Welt“, eine Wildnis fern der Zivilisation. Wälder, Wasser und Wüsten sind zugleich Grenzzonen und Orte des Übergangs, in denen Menschen Grenzen überschreiten, innere Wandlungen und spirituelle Transformationen erleben oder tieferschürfende Erfahrungen machen.